

tig angesehen werden könne, davon liefert das nachstehende Urtheil über Linnés System welches in Woyts Gazophylaceum medico physicum, Leipzig 1755. 4. S. 1682. eingerückt ist, den vollgiltigsten Beweifs. Es heifst daselbst wörtlich:

„Wie vieler Sachen Namen sind eingeführt, deren Wurzeln wir nicht wissen; Hr. Linnés will aber keine Namen leiden, die er nicht selbst verfertigt hat, denn was nach seiner willkührlichen Ordnung nicht einerlei ist, das muß einen neuen Namen bekommen, Es ist aber Hrn. Linnés Kräuterordnung voller undeutlicher Begriffe, ungewisser Kennzeichen, sonderlich was die Zahl derer Staminum anbetrifft; dieweil aber diese neue Ordnung von ihre vielen nur deswegen, weil sie neu ist, und wunderlich klingt, beliebt ist, so wollen wir derselben Grundsätze mittheilen.“

Wunderlich und undeutlich klingt aber schon dieses ganze, wohlweise Urtheil, dem zum Glück Linnés, dieses ordnungschaffenden Geistes, die Nachwelt nicht gefolgt ist.

Prag d. 4. Sept. 1823.

P. M. Opiz.

IV. T o d e s f ä l l e .

Hr. Joh. Christ. Ludw. Wredow, Prediger zu Parum im Mecklenburgischen, ist am 11. Aug. zu Schwerin mit Tode abgegangen. Er hat sich durch mehrere Schriften um die Wissenschaften verdient gemacht. Den Botanikern ist er durch folgende Werke bekannt geworden: Tabellarische Uebersicht der in Mecklenburg wildwachsenden phänogamischen Pflanzengeschlechter u. s. w., und Oekonomisch - technische Flora Mecklenburgs, von welcher jedoch nur die ersten Theile erschienen sind.